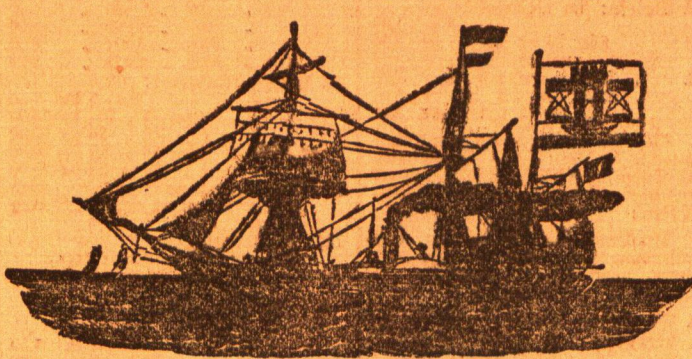


# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Er erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Vierteljährlicher Abonnementspreis drucknumerando 46 M. 50 Pf., mit Botenlohn 48 M. Auswärtige abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 48 M. pro Quartal bei freier Zustellung. Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend. Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingelangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Die Expedition ist geöffnet: An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags. Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonialspaltzeile von Abonnenten mit 3,00 M., von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 4,00 M. berechnet. Reklamen für die erste 12,00 M., Auswärtige 15,00 M. die Zeile, bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Einziges Rabatt kann im Kontostelle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dem Herausgeber werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel. Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern. Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Belag-Exemplare kosten 1 M. Fernrechnungsnummern: 26 und 28.

Nr. 150 Memel, Freitag den 30. Juni 1922 74. Jahrgang

## Drei Mörder Dr. Rathenaus festgestellt

Angehörige der Organisation C — Ein Mörder in Frankfurt (Oder) verhaftet

\* Berlin, 29. Juni. (Tel.) (WB.) Einer der Mörder des Außenministers Rathenau, der 21 Jahre alte Ernst Werner Tschow ist heute vormittag in der Nähe von Frankfurt a. O. verhaftet worden. Er ist derjenige, der das Auto gesteuert hat. Eine andere Meldung wollte wissen, daß auch die beiden anderen Mörder bereits ergriffen seien, doch hat sie sich bisher noch nicht bestätigt.

Ueber die Persönlichkeit des verhafteten Tschow erzählt die „S.“ am Mittwoch, daß er der Sohn des verstorbenen Berliner Magistratsrats Tschow ist; er hat noch zwei Brüder. Ueber die Verhaftung Tschows erzählt die „S.“, daß er Sonntagabend mit dem D-Bus nach Halle gefahren ist und dort bei Freunden Unterkunft fand. Montagabend fuhr er von Halle nach Frankfurt a. O., wo er von Polizeibeamten ausgespürt wurde, die erfahren hatten, daß er sich bei einem Onkel auf einem Rittergut in der Nähe der Stadt aufhielt. Das Gut wurde umstellt. Tschow verfrachtete, bei der Verhaftung Gegenwehr zu leisten. Er ergab sich aber bald der Übermacht. Er leugnet die Beteiligung an der Tat.

### Das Signalement der Mörder

Nachdem die Abteilung I des Berliner Polizeipräsidiums bereits am Dienstag den zur Ermordung des Ministers Rathenau benutzten Kraftwagen ermittelt und im Berliner Polizeipräsidium sicher gestellt hatte, ist es ihr jetzt gelungen, die Mordtat im vollen Umfang aufzuklären. Die Täter sind

1. Ernst Werner Tschow
2. Fischer, auch Vogel genannt  
Spitzname Pechur, früherer Aufenthalt Flöha (Sachsen), auch Chemnitz, nicht älter als 25 Jahre, 1,75 m bis 1,78 m groß, hellblond, hohe Stirn, dunkle Augen, Halbnase, spitzer Mund, barlos, blaßes Schmales, aber gesundes Gesicht, schlankes Gestalt, sächsischer Mundart. Kleidung: Blauer Salkoanzug, gelbe Halbhuhe, gelber Regenmantel, weiche Halskrage, lange Krawatte.
3. Knauer, auch Körner und Kern genannt  
gleichfalls nicht älter als 25 Jahre, 1,73 bis 1,75 m groß, hellblond, hohe Stirn, blaue Augen, Sattelnase, barlos, spitzer Kinn, breites Gesicht, gebauchte, gesunde Gesichtsfarbe, kräftige breit schultrige Gestalt, Mecklenburger Dialekt. Kleidung: Blauer zweireihiger Salkoanzug, schwarze Stiefel, weiche Stiefelstrümpfe, kleinere schwarze Krawatte, Filzhut.

Die drei Genannten gehören der Organisation C an und waren früher Angehörige der Brigade Ehrhardt. Der dritte Genannte Knauer, auch Körner und Kern, war während des Kappuzsch bei der sogenannten Sabotage der damaligen Reichskanzlei tätig. Siegenommen sind die drei Täter bisher noch nicht. Sie haben sich aus Berlin entfernt. Da sie nach polizeilichen Feststellungen zurzeit der Tat nicht über große Geldmittel verfügten, auch keine Pistole besaßen, ist damit zu rechnen, daß die Täter sich im Inland aufhalten. Tschow ist Sonntagabend mit dem D-Bus 8.35 Uhr nach Halle abgefahren, die beiden anderen haben vermutlich Dienstag mittag Berlin verlassen und sich nach Norden begeben. Eine Anzahl weiterer Personen, die der Mittäterschaft überführt sind, wurden von der Berliner politischen Polizei bereits festgenommen.

### Auf der Spur der beiden anderen Täter

Ms. Berlin, 29. Juni. (Priv.-Tel.) Eine Meldung besagt, daß man auch den beiden anderen Tätern auf der Spur ist. Es ist anzunehmen, daß die Beamten, die sich auf der Verfolgung befinden, sie in Kürze stellen werden. Durch die außerordentlichen Maßnahmen, die die politische Polizei noch im Verlauf der vergangenen Nacht nach Bekanntgabe der Namen der Mörder traf, ist diesen der Weg ins Ausland abgeschnitten. Die „Post. Ztg.“ weist darauf hin, daß an dem Nord etwa 80 Mittäter oder Mitwisser beteiligt sind. Die Haupttäter und die Mitverschwörer umfassen zum großen Teil der Brigade Ehrhardt, die im Kappuzsch eine große Rolle gespielt hat, und alle sind Mitglieder jener Geheimorganisation C, die den Nord an Erzberger angeordnet hat und die auch die Mörder Rathenaus ausgewählt und ausgerüstet hat. Zum ersten Mal sei es endlich gelungen, die Urheber eines politischen Mordes dingfest zu machen und es werde selbst die deutschsprachige Presse nicht mehr das Märchen von den ausländischen oder bolschewistischen Attentätern aufrecht erhalten können.

\* Berlin, 29. Juni. (Tel.) Der amtliche Preuss. Pressedienst meldet: Die Berliner Polizei verhaftete den Leutnant der Reserve und Studenten der Rechte W. Günther, dem nicht nur Mitgliedschaft, sondern auch Beihilfe zum Mord an Rathenau nachgewiesen wurde. Günther war sowohl bei den Vorbereitungen, wie sich um den Plan des Mordes drehten und in einem Berliner Vorort stattfanden, anwesend, als auch dem Täter in jeder Weise behilflich. Er machte für den Mörder eine Garage ausfindig, worin das von auswärts kommende Auto, das bei der Mordtat benutzt

wurde, untergestellt werden konnte. Wie der amtliche preuss. Pressedienst weiter meldet, ist Günther Mitglied verschiedener rechtsstehender Organisationen. In seinem Besitz wurden Briefe von Helfferich, Ludendorff, Jagow und Westphal gefunden. Nach einer Meldung der „Neuen Berl. Ztg.“ setzte sich die Berliner Polizei in den Besitz des ganzen Verschwörungsplans gegen Rathenau. Eine Verhaftung steht noch bevor. Das in der Garage vorgefundene Auto wurde von seinem eigentlichen Besitzer den Mördern zur Verfügung gestellt. Der Mann, der zwischen dem Besitzer des Autos und den Tätern vermittelte, wurde ebenfalls verhaftet. Wie dasselbe Blatt mitteilt, wurde Kapitänleutnant Tillesen, der Bruder des Erzbergermörders, gestern in das Berliner Polizeigefängnis eingeliefert. Es sei ihm gelungen, sein Alibi für die Zeit des Mordes an Rathenau ziemlich einwandfrei nachzuweisen. Er werde aber noch in Haft behalten, da angenommen werde, daß er das Attentat auf Scheidemann entweder selbst ausgeführt oder begünstigt habe.

## Drohende Auflösung des deutschen Reichstags

Ms. Berlin, 29. Juni. (Priv.-Tel.)

Es gewinnt immer mehr den Anschein, daß die Auflösung des Reichstags und Neuwahlen nicht mehr zu verhindern sein werden. Der Zusammenschluß der S. P. D. mit der U. S. P. D. im Sinne eines Wahlbündnisses kann so gut wie abgeschlossen gelten. Eine Korrespondenz meldet dazu: Die parlamentarische Situation ist seit gestern abend erheblich verschärft dadurch, daß die sozialdemokratische Fraktion sich dem Standpunkt der Unabhängigen in der Frage der Erhöhung der Getreidepreise angeschlossen hat. Damit ist eine geschlossene und völlig einheitliche Front der beiden sozialdemokratischen Parteien in der Brotfrage geschaffen. In parlamentarischen Kreisen wird aus dieser Stellungnahme geschlossen, daß die sozialdemokratischen Parteien fest entschlossen sind, die Reichstagsauflösung herbeizuführen und es zu Neuwahlen kommen zu lassen. Beide sozialistischen Parteien sind der Überzeugung, daß es eine günstigere Wahlparole als die „gegen politischen Mord und Brotmangel“ nicht wieder geben kann. In den Kreisen der bürgerlichen Parteien hofft man, wenn man auch der Wahlkampf keineswegs fürchtet, doch noch, daß man zu einer Verständigung kommt und daß es gelang, sich sowohl über die Getreidemenge wie über das Gesetz zum Schutz der Republik zu verständigen, da man die Gefahren eines Wahlkampfes in dieser Zeit nicht verkennen kann. Morgen vormittag wird nochmals eine Besprechung der Regierungsparteien unter Einziehung der Unabhängigen im Reichstag über die Getreidemenge stattfinden. Diese Besprechung dürfte entscheidend für das Schicksal der Um lage sein.

## Die nächste Anleihekonzferenz

Ms. Berlin, 29. Juni. (Priv.-Tel.) Morgan hatte mit englischen, belgischen und französischen Mitgliedern der Pariser Anleihekonzferenz in London eine Aussprache, in welcher über den Termin der nächsten Anleihekonzferenz gesprochen wurde. Man kam überein, in der ersten Oktoberwoche in Paris wieder zusammenzutreten. Die allgemeine Lage in der Anleihefrage bespricht Morgan als unübersehbar. Polnische Vertreter haben mit Morgan über langfristige Kredite für den Exportausbau Polens verhandelt.

## Das neue polnische Kabinett

\* Warschau, 28. Juni. Die neue Kandidatur Eliwinski's erlangte die Zustimmung im Hauptauschuss mit 226 gegen 188 Stimmen. Eliwinski will das bisherige Kabinett in der Hauptsache beibehalten und nur Stürment austauschen. Die „Pol. Tel. Ag.“ meldet: Das neugebildete Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Vorsitzender: Eliwinski, Innenw.: Kamiński, Ackerw.: Natutowicz, Kriegw.: Sosnowski, vorläufiger Leiter der Finanzen: Pacala, Justizw.: Rakowski, Ackerbauw.: Raczyński, Handelw.: Dłowski, Eisenbahnw.: Paszorny, Marrowski, öffentliche Arbeiterw.: Rieminski, Fürsorgew.: Darowski, Gesundheitsw.: Chodsko, Unterrichtsministerium und Postministerium sind noch nicht besetzt.

## Für eilige Leser

Einer der Mörder Rathenaus, der 21jährige Tschow, der das Mordauto gesteuert hatte, wurde verhaftet; weitere wichtige Verhaftungen wurden im Laufe des gestrigen Tages vorgenommen. Die Auflösung des Deutschen Reichstags ist in immer greifbarere Nähe gerückt. Infolge der schweren innenpolitischen Krise in Deutschland und der Befürchtung einer Reichstagsauflösung stieg der Dollar auf 374. Die nächste Anleihekonzferenz wird in der ersten Oktoberwoche in Paris stattfinden. Die ersten Verhandlungen mit den Russen in Haag haben einen günstigen Verlauf genommen. Das neue polnische Kabinett Eliwinski ist endgültig gebildet worden.

## Oesterreichs „Sanierung“

Aus Wien wird uns geschrieben: Der an der schönen, blauen Donau ortsbliche Optimismus ist immer noch nicht ausgestorben. Obwohl die Krone auf ein Viertel der polnischen Mark gesunken ist und in dem Wettrennen nur noch den Sowjetruß hinter sich hat, ist man zur Zeit wieder oben auf. Der Seipel wirds schon schaffen, und die Wirtschaftsbank, vor allem die funktelnagelneue Notenbank, von der selbst weise Politiker abenteuerliche Dinge erwarten. Aber was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe?

Die Enttäuschung wird später kommen; zunächst aber berauscht man sich an den Milliardenziffern des Finanzministers Seipel und seinen guten Vorsätzen, mit denen der Weg zum — Staatsbankrott gepflastert ist. Dreifach ist der Schritt der Zeit. Erstens sollen laut seinem Finanzprogramm die Ausgaben herabgesetzt, zweitens die Einnahmen vermehrt und drittens die Krone stabilisiert werden. Noch in diesem Jahre soll das Budget um 50 Milliarden Kronen ermäßigt, die Steuern und Gebühren sollen verringert, 10—15 Prozent der Staatsangestellten „abgebaut“ und die Staatsbetriebe entweder rentabler gestaltet oder in Privatbesitz übergeführt werden. Zweitens sollen die Einnahmen anslagsgemäß um 290 Milliarden vermehrt werden, und zwar durch eine Erhöhung der Grundsteuer, eine Kapitalwachstumssteuer, Warenumsatzsteuer, Alkoholversteuer usw. Aber da liegt schon der Haken im Pfeffer. Der christlich-sozialen Reichsbauernbund, also die Parteigänger des Ministerpräsidenten, hat bereits gegen die Erhöhung der Steuern auf den ländlichen Grundbesitz Einspruch erhoben, während die sozialdemokratische Presse schärfste Opposition für den Fall ankündigt, daß die Regierung hier zurückweicht. Also die Steuervermehrung schießt bereits auf heftigen Widerstand. Wie groß wird dieser erst werden, wenn es sich um die Ausführung der Sparmaßnahmen im einzelnen handelt!

Und dabei glaubt man bei der Durchführung aller geplanten Ersparnisse und Steuererhöhungen das Defizit nicht etwa beseitigen, sondern günstigsten Falls auf 100 oder mehr Milliarden herabdrücken zu können, wenn es auf dem Umwege über die neue Notenbank wirklich gelingen sollte, die Krone zu stabilisieren! Im anderen Falle würden nämlich alle Berechnungen über den Haufen geworfen, denn je mehr die Krone sinkt, desto mehr steigen die Staatsausgaben, vor allem Gehälter und Löhne. Ist doch die Indexziffer von Mai bis Juni um nicht weniger als 71 Prozent in die Höhe gegangen!

Dies ist also, selbst wenn es mit den Ersparnissen und den Mehreinnahmen wider Erwarten klappen sollte, das eine große Fragezeichen. Und das zweite ist die Notenbank selbst. Zwar wird von der offiziellen Presse mit Beugung verkündet, daß der derzeitige Notenumlauf von über 300 Milliarden Kronen durch das 100 Millionen Schweizer Francs betragende Aktienkapital und durch einen besonderen Devisenvorrat nicht nur voll gedeckt ist, sondern daß sogar eine Deckung bis zu 562 Milliarden vorhanden sei. Hierbei wird übersehen, daß diese Deckung ja doch eben nur auf dem exorbitanten Tiefstand der Krone beruht. Je tiefer also die Krone sinkt, desto voller wird die Deckung, desto besser müßte es eigentlich mit den Finanzen Oesterreichs stehen — wenn das Ganze nicht ein sauler Zauber wäre. Das österreichische Defizit ist eben nicht nur ein finanzielles, sondern es ist ein volkswirtschaftliches, es beruht auf dem Uebermaß des Konsums über die Produktion, auf der Passivität der österreichischen Wirtschaft, die, wie schon oft genug bargelegt, als Ding an sich nicht lebensfähig ist, sondern nur durch Anschluß an ein größeres leistungsfähiges Wirtschaftsgebiet existenzfähig gemacht werden könnte. Das aber ist Deutschland, doch über den Anschluß darf ja nicht gesprochen werden.

Eben deshalb werden auch das Seipelsche Finanzprogramm und die schönen Vorzüge der Sparkommission und die Notenbank mit ihrer so verlockend klingenden Kronendeckung sich letzten Endes als ein Schlag ins Wasser erweisen, selbst wenn es wider Erwarten gelingen sollte, den Kronenschwund vorübergehend zum Halten zu bringen. Denn das Defizit wird weiter steigen trotz aller neuen Steuern und die Krone über kurz oder lang wieder sinken trotz der Notendeckung, die, wie gezeigt, um so „solider“ ist, je tiefer die Krone sinkt! Und so wird die einzige leistungsfähige Wiener Industrie, nämlich die Notenpresse, weiter arbeiten, ganz nach dem von Mephisto gelieferten Rezept des Ranzlers und des Schachmeisters im zweiten Teil „Faust“:

Zu wissen sei es jedem, der's begehrt?  
Der Zettel hier ist tausend Kronen wert . . .  
Damit die Wohlthat allen gleich gedeihe,  
So stempelten wir gleich die ganze Reihe,  
Zehn, dreißig, fünfzig, hundert sind parat.  
Zhr denkt euch nicht, wie wohl's dem Volke tat!

## Schwere Kämpfe in Dublin

\* London, 29. Juni. (Tel.) Unter der Überschrift „Der Bürgerkrieg beginnt in Dublin“ veröffentlicht „Wall Mail and Globe“ ausführliche Berichte über eine in Dublin im Gang befindliche Schlacht, die zwischen irischen Freischützern und irregulären Truppen stattfindet. Die Truppen des Freistaates, mehrere tausend Mann stark, unternahmen einen entschlossenen Versuch, die Gaurcoits und Fowler Memorial Hall, die seit Monaten von regulären Truppen besetzt gehalten wird, einzunehmen. Von Dächern der verschiedenen Stadtteile Dublins wird geschossen. Hunderte von Zuschauern stehen an den Quais und Straßen, die an das Kammer-

Wetter anzuzeigen. Das Geschäftslieben ruht. Keine Bälle werden nach Dublin hineingelassen. Der Fernsprechverkehr ist unterbrochen und infolgedessen ist es schwer, zuverlässige Nachrichten zu erhalten. Rudolf Collins ließ eine Erklärung veröffentlichen, worin es heißt: Die Maßnahmen der provisorischen Regierung bezwecken, dem von den Rebellen unternommenen Versuch, das irische Volk zu tyrannisieren und zu unterdrücken, entgegenzutreten.

## Die russische Kreditfrage im Haag

London, 29. Juni. (Tel.) „Reuters“ Sonderberichterstatter meldet aus dem Haag: Im großen und ganzen herrscht eine günstige Ansicht über die erste Zusammenkunft mit den Russen. Man glaubt jedoch, daß eine oder mehrere Wochen vergehen werden, bevor Litwinow seine in Aussicht gestellten Pläne unterbreiten wird.

Aus dem Haag wird gemeldet: Die Unterkommission für die Schulden hatte heute ihre erste Zusammenkunft mit der russischen Abordnung. Nach der Eröffnung der Sitzung sagte der Vorsitzende Alphonse, es handele sich um eine Versammlung von Sachverständigen, wobei die Politik ausgeschlossen sein solle. Er betonte, daß gerade die Franzosen großes Interesse für die Schulden hätten. Dieses Interesse sei aber kein kapitalistisches Interesse, sondern das Interesse der Arbeiter und Bauern, die ihr Bargeld der russischen Regierung anvertraut hätten. Litwinow sagte darauf, politische Umstände hätten bisher die Lösung der Frage verhindert. Er erinnerte an die Konferenz von Genua, wo hinsichtlich einiger Punkte Übereinstimmung erzielt wurde. Genua habe Erfolg gehabt in der Frage der Schulden. Seiner Ansicht nach solle man die Arbeit da fortsetzen, wo man sie in Genua unterbrochen habe. Man verlangte Auskunft über den russischen Etat, was Litwinow aber ablehnte. Der Vorsitzende teilte darauf mit, daß die russische Kommission Auskunft braucht, wenn sie versuchen solle, daß Rußland ein Moratorium und andere Erleichterungen erhalte. Hilton Young bemerkte darauf, die Veranlassung sei doch eine Zusammenkunft von Sachverständigen, die verpflichtet seien, auf die Vereinbarungen, die ihre Regierungen in Genua trafen, zu bestehen und die Beschlüsse nicht ändern könnten. Sicher sei aber, daß keine formellen Vereinbarungen getroffen worden seien. Er schlug vor, daß der russische Ausschuß seine Auskunft in einer allgemeinen vorläufigen Form geben solle, während die nicht-russische Kommission Daten geben solle über den Betrag der russischen Wertpapiere, die sich in den verschiedenen Staaten befinden. Alphonse erklärte sich mit diesem Vorschlag einverstanden, worauf die Sitzung vertagt wurde.

Dem Vorsitzenden der nicht-russischen Kommission ließ Litwinow ein Schreiben zugehen, in dem er fragt, ob Frankreich und Belgien bereits ohne Vorbehalt die in Genua festgesetzten 6 Klauseln bezüglich der Haager Konferenz angenommen haben, ob die Bedingungen, unter denen diese Staaten an der Konferenz teilzunehmen, identisch sind mit denen der anderen Staaten. Litwinow fragt weiter, ob die norwegische Regierung die Klauseln schon genehmigt, die die norwegischen Vertreter in Genua nur unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch ihre Regierung angenommen haben. Dem Vernehmen nach hat der Vorsitzende der nicht-russischen Kommission eine bejahende Antwort gegeben.

## Neues Memorandum der Reparationskommission

London, 28. Juni. „Daily Mail“ erfährt, daß britische Schatzamt prüfe ein Memorandum der Reparationskommission über die Möglichkeiten für Deutschland, die Forderungen der Alliierten zu erfüllen, sowie über die besten Methoden für die Steuerpolitik der deutschen Regierung. Die Grundzüge des Memorandums würden auf der Haager Konferenz bekanntgegeben werden. Man hoffe bis zum nächsten Monat ein Einvernehmen in diesen Fragen erzielt zu haben, und daß Lloyd George dann in der Lage sein werde, mit Poincaré in Paris zusammenzukommen.

## Die Zerstörung der Bahnen im Rheinland

Ms. Berlin, 29. Juni. (Priv.-Tel.) Die Postkonferenzkonferenz stellt nach Pariser Meldungen Deutschland in der Note, die die deutschen Proteste gegen die Zerstörung der strategischen Bahnen im Rheinland zurückweist, eine Frist bis zum 30. November zur Durchführung der von der Entente gestellten Forderungen.

## Der Schutz der deutschen Republik

Berlin, 29. Juni. (Tel.) Der Gesetzentwurf zum Schutz der Republik hat gestern das Reichskabinett passiert. Er wird heute dem Reichspräsidenten der Länder zur Kenntnis gebracht und darauf an Reichsrat und Reichstag weitergeleitet werden. Der Reichskanzler hat die Führer der Koalitionsparteien gestern mit dem Grundzügen des Gesetzentwurfes vertraut gemacht, ebenso mit dem Entwurf eines Gesetzes über die Frage der Reichsbeamten gegenüber der demokratischen Republik, der gleichzeitig den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegt werden soll. Der Gesetzentwurf zum Schutz der Republik baut sich im allgemeinen auf der Verordnung des Reichspräsidenten auf und enthält weit schärfere Bestimmungen als die ursprüngliche Fassung.

## Eine Rundgebung der deutsch-demokratischen Partei

Berlin, 29. Juni. (Tel.) Der Vorstand der Deutsch-demokratischen Partei beschloß am Montag im Zusammenhang mit der Ernennung Rathenaus eine Rundgebung, in der es heißt: Das deutsche Bürgertum muß sein unklares Schwanken zwischen der Notwendigkeit der Vergangenheit und der Erkenntnis gegenwärtiger Notwendigkeiten aufgeben und ein tatkräftiger, unerschütterlicher Träger des neuen Staates werden. Die Rundgebung fordert eine Reihe von Maßnahmen. So wird verlangt, daß die Vorbildung der Jugend auf allen Schulen und Hochschulen im Geiste der höchsten Achtung vor der Republik und Verfassung geführt wird. Das Personalreferat in allen Ressorts soll ausnahmslos in die Hände hervorragender sachkundiger und aufrichtiger Republikaner gelegt werden. Das Beamtendisziplinarrecht soll so geordnet werden, daß offene und geheime Gegner der Republik schnellstens bestraft werden, daß man nicht Diener eines Staates sein könne und ihn gleichzeitig unterwählen dürfe. Die in der Verordnung des Reichspräsidenten gekennzeichneten strafbaren Verletzungen gegen die Verfassung und gegen die leitenden republikanischen Persönlichkeiten und gegen republikanische Einrichtungen sollen als hochverräterische Unternehmungen bestraft werden.

## Weitere Zwischenfälle bei Demonstrationen

Hamburg, 29. Juni. (Tel.) In Elmshorn kam es gestern nach Beendigung der Demonstration anlässlich des Todes an Rathenau, an welcher etwa 3000 Personen teilnahmen, zu mehreren Zwischenfällen. Einige junge Leute, die durch das Verhalten einer Anzahl junger Schüler herausgefordert sein sollen, drangen in die Bismarckschule und in das Lyzeum ein, rissen die Bilder der Heerführer von den Wänden, vernichteten sie und warfen sie aus den Fenstern. Aus dem Lyzeum wurden zwei schwarz-weiße Fahnen herausgeholt und zerrissen. Die Teilnehmer eines Demonstrationszuges drangen in das Privatkonto des Verlags „Elmshorner Nachrichten“ ein und verlangten die Herausgabe von Kaiserbildern, die zerrissen und durch die Fenster geworfen wurden. Außerdem wurde das Personal einiger Banken gezwungen, die Geschäftsräume zu verlassen. Die Geschäftsinhaber wurden veranlaßt, die Geschäfte zu schließen.

## Die neuen memelländischen Postgebühren

Untenstehend bringen wir eine Zusammenstellung der wichtigsten, vom 1. Juli 1922 ab gültigen Gebühren im Postverkehr innerhalb des Memelgebiets und im Verkehr zwischen diesem und Deutschland und dem Gebiet der Freien Stadt Danzig.

### 1. Postgebühren

#### a) Inland und deutsches Postgebiet

	RM.		RM.
1. Postkarten: im Ortsverkehr im Fernverkehr	0,75 1,50	11. Postanweisungen: bis 100 RM. über 100 bis 250 RM.	2,00 3,00
2. Briefe: im Ortsverkehr bis 20 gr über 20 gr bis 100 gr 100 gr bis 250 gr 250 gr bis 500 gr	1,00 2,00 3,00 4,00	„ 250 „ 500 „ 1000 „ 1500 „ 1500 „ 2000 „	4,00 5,00 6,00 7,00
3. „ im Fernverkehr bis 20 gr über 20 bis 100 gr 100 bis 250 gr	3,00 4,00 5,00	12. Pakete (Mehrfach): bis 5 kg über 5 „ 7 1/2 „ 10 kg 7 1/2 „ 15 kg 15 „ 20 kg 20 „ 25 kg	7,00 10,00 15,00 20,00 25,00
(Für nicht oder unzureichend freigemachte Postkarten und Briefe wird das Doppelte des Selbstbetrages, mindestens aber ein Betrag von 50 Pf., nach erhoben.)			
Die Druckartenkarte als besonderer Verlebensgegenstand fällt weg. Die Karten unterliegen der Gebühr für Druckarten bis 20 Gramm.			
4. Dienstliche Aktenbriefe von 1 Schreiber über 250 bis 500 gr 5,00		13. Versendungen: a) Gebühr für eine eingeschriebene Sendung (siehe an anderer Stelle) b) Versicherungsgebühr für je 1000 RM. bei Wertbriefen Wertpaketen mindestens	1,50 2,00 3,00
5. Anfrichtspostkarte: (auf der Vorderseite Grüße usw. m. höchstens 5 Worten zugelassen) bis 20 gr über 20 bis 50 gr 50 „ 100 „ 100 „ 250 gr 250 „ 500 gr 500 „ 1 kg	0,50 0,75 1,00 1,50 3,00 4,00 5,00	14. Bescheinigung über Einlieferung eines gewöhnlichen Pakets	1,50
6. Druckarten: bis 20 gr über 20 bis 50 gr 50 „ 100 „ 100 „ 250 gr 250 „ 500 gr 500 „ 1 kg	0,50 0,75 1,00 1,50 3,00 4,00 5,00	15. Einschreibgebühr (Inland und Ausland)	2,00
7. Geschäftsbriefe: bis 250 gr über 250 bis 500 gr über 500 gr bis 1 kg	3,00 4,00 5,00	16. Vorlesegebühr für Nachnahmen:	1,25
8. Warenproben: bis 250 gr über 250 bis 500 gr	3,00 4,00	17. Beschl. für Postanträge:	1,50
(Nicht freigemachte Druckarten, Geschäftsbriefe und Warenproben werden nicht befördert. Für unzureichend freigemachte Sendungen dieser Art wird das Doppelte des Selbstbetrages, mindestens aber ein Betrag von 50 Pf., nach erhoben.)			
9. Mischsendungen: (zusammengesetzte Druckarten, Geschäftsbriefe und Warenproben) bis 250 g über 250 bis 500 gr 500 g bis 1 kg	3,00 4,00 5,00	18. Gebühr für das Verlangen der wiederholten Verzögerung eines Postantrages oder einer Nachnahme:	1,50
10. Päckchen: bis 1 kg	6,00	19. Silberbestellgebühren: a) für Briefsendungen im Ortsbestellbezirk im Landbestellbezirk b) für Pakete im Ortsbestellbezirk im Landbestellbezirk c) für Briefsendungen, die mit anderen Sendungen an denselben Empfänger abgetragen werden	3,00 9,00 6,00 12,00

#### b) Litauen

1. Gewöhnliche Briefe bis 20 gr für jede weiteren 20 gr	2,00 2,00	4. Geschäftsbriefe bis 150 gr (höchstgewicht 1 kg)	2,00 0,80
2. Postkarten für je 50 gr (höchstgewicht 1 kg)	1,25 0,80	5. Warenproben bis 250 gr für je weitere 50 gr	2,00 0,50
3. Druckarten für je 50 gr (höchstgewicht 1 kg)	0,80	6. Einschreibgebühr	2,00
		7. Postpakete bis 5 kg	12,00

#### c) sonstiges Ausland

1. Briefe: bis 20 gr für jede weiteren 20 gr (Reisgewicht 2 kg)	6,00 3,00	4. Geschäftsbriefe: für je 50 gr mindestens 6,00 für je 50 gr mindestens 3,00	1,25 1,25
2. Postkarten: für je 50 gr	3,50		
3. Druckarten: für je 50 gr	1,25		

## 2. Telegraphengebühren

1. Gewöhnliche Telegramme: für jedes Wort mindestens 15,00 im Ortsverkehr jedoch 1.-RM. mindestens 10.-RM. Dringende Telegramme die dreifache Gebühr. Brieftelegramme die Hälfte der gewöhnl. Telegrammgebühren.	15,00	3. Vorauszahlung der Silberbestellung bei Telegrammen nach Orten ohne Telegraphenamt: Bei Telegrammen nach dem Landbestellbezirk der Aufgabepostamt wird der Botenlohn erhoben, den die Postverwaltung tatsächlich bezahlt.	9,00
2. Post-, telegraphen- u. bahnhöflagernde Telegramme:	0,75	4. Gebührenermittlung:	1,50

## Fernsprechgebühren

	RM.		RM.
1. Für Hauptanschlüsse in Netzen: von nicht über 50 Anschlüssen jährlich von 50 bis 100 Anschlüssen jährlich über 100 bis 200 Anschlüssen jährlich über 200 bis 500 Anschlüssen jährlich über 500 bis 1000 Anschlüssen jährlich über 1000 Anschlüssenjährl.	1500 1800 2100 2400 2700 3000	über 100 km für jede angefangene weitere 100 km	11,70
(Bis 100 km. werden angefangene drei Minuten voll gerechnet, bei größeren Entfernungen wird jede Minute über das erste Dreiminutengespäch besonders mit dem dritten Teil berechnet.)			
2. Für Nebenanschlüsse: a) durch die Postverwaltung hergestellte b) Privatnebenstellen	800 600	4. Für das Verleihen einer Person: zu einer öffentlichen Sprechstelle Xp.-Gespräch sowie für die Übermittlung eines Namens einer verlangten Person, V.-Gespräch beträgt die Gebühr	4,00
3. Ferngebühren: bis zu 5 km einchl. von mehr als 5 bis 15 km einchl. von mehr als 15 bis 25 km einchl. von mehr als 25 bis 50 km einchl. von mehr als 50 bis 100 km einchl.	0,65 1,95 3,25 5,20 7,80	5. Für ein durch Fernsprecher ausgegebenes Telegramm werden neben den bestimmungsmäßigen Telegrammgebühren 20 Pf. für jedes Wort, mindestens 4 RM. erhoben, für jedes durch Fernsprecher dem Teilnehmer zugesprochene Telegramm ohne Rücksicht auf die Wortzahl 1 RM.	

Die Erhöhung der Postgebühren im Memelgebiet ist, mit ganz wenigen Ausnahmen, die gleiche wie im Deutschen Reich; sie beträgt durchschnittlich 50 Prozent. Postanweisungen, Versendungen und die meisten Nebengebühren haben keine Erhöhung erfahren. Unsere Aufstellung weist als neue Rubrik die Gebühren für Sendungen nach Litauen auf. Als neu ist weiter hervorzuheben, daß Ortstelegramme wieder aufgenommen worden sind, eine Einrichtung, die im Kriege eingestellt werden mußte, weil es an Besetzungspersonal mangelte und die Telegramme meist sehr unwichtiger Natur waren. Außerdem ist noch auf die neue Berechnungsart der Fernsprechgebühren bei Gesprächen über 100 Kilom. aufmerksam zu machen. Diese Einrichtung besteht allerdings bereits seit der Erhöhung vom 1. Januar, ist aber doch noch recht wenig bekannt. Bei Gesprächen über eine Entfernung von 100 Kilom. wird jede die ersten drei Minuten überschreitende Minute für sich berechnet, derart, daß der dritte Teil der Dreiminutengebühr, der 11,70 RM. ausmacht, für jede Minute hinzugezählt wird, also 11,70 plus pro Minute 3,90 RM. um.

## Kurze Nachrichten

Wie das litauische Pressebüro in Riga mitteilt, soll ein litauischer Gelandier in Estland ernannt werden. Für den Posten ist der ehemalige stellvertretende Gelandier in Berlin, Gailus, in Aussicht genommen. Das Defizit der polnischen Eisenbahnen, welches im Haushaltsplan für das laufende Jahr mit 60 Milliarden Mark eingeschätzt worden war, hat jetzt schon 100 Milliarden überstiegen. In Belgien haben mehrere Senatoren die Wästel, bei Gelegenheit der Erörterungen des Budgets den Antrag einzubringen, körperliche Strafen für Zuhälter, Betrüger und alle Verbrecher, die rückfällig sind, einzuführen.

## Drohender Anschlag gegen Helfferich

Ms. Berlin, 29. Juni. (Priv.-Tel.) Die das „Abwehr-Abendblatt“ meldet, soll die politische Polizei in Berlin Nachrichten erhalten haben, wonach ein Anschlag gegen Helfferich geplant sei. Wie es heißt, hat die Polizei Helfferich Schutzbeamte zur Verfügung gestellt.

## Prügelzene im Königsberger Stadtparlament

Königsberg, 29. Juni. (Priv.-Tel.) Die Königsberger Stadtverordnetenversammlung wurde gestern der Schauplatz einer wilden Prügelzene. Schon zu Anfang herrschte bei der äußersten Linken eine ziemlich gereizte Stimmung, als der Stadtverordnetenvorsteher einen sozialdemokratischen Antrag zur Verlesung brachte, der den Magistrat ersucht, bei der Verlesung des Rathauses die durch die Verlesung der Republik vorgeschriebene schwarz-rot-goldene Fahne zu hissen, das Bild des ehemaligen Kaisers aus dem Magistratsgebäude und die Büste Ludendorfs aus dem Vorraum zu entfernen. Die Verlesung dieses Antrags wurde auf der rechten Seite des Hauses mit Lachen begleitet, worauf die äußerste Linke rief: „Aha, die Würdevorte melden sich schon.“ Man beruhigte sich aber bald wieder. Gelegentlich einer Geschäftsordnungsdebatte im weiteren Verlauf der Sitzung kam es jedoch zur Explosion. Durch die Zurück der äußersten Linken, wie: „Mörderbande, Mordgesellen usw.“ gereizt, ließ sich der Deutschnationale Dr. Krollmann dazu hinreißen, den unabhängigen Stadtverordneten Mertins als einen „faulen Hund“ zu bezeichnen. Das war das Signal zu einer ganz ungeheuerlichen Tumultszene. Die Mitglieder der Linken stürzten zu dem Platz Krollmanns, und dort entspann sich ein heftiges Handgemenge. Mehrere Stadtverordnete der Rechten stellten sich schützend vor Krollmann, wurden aber beiseite gestoßen. Einem Stadtverordneten der Linken gelang es, bis zu Krollmann vorzudringen und mit Fäusten auf ihn einzuschlagen. Unangeseht wurde von der Linken gerufen: Krollmann müsse den Saal verlassen. Der sozialdemokratische Stadtverordnetenvorsteher Runge suchte vergeblich beschwichtigend einzuwirken und eilte selbst hinzu, um die ringenden Parteien zu trennen. Endlich gelang es dem Stadtverordnetenvorsteher, sich Gehör zu verschaffen und hat den Stadtverordneten Krollmann, den Saal zu verlassen, dies aber verweigerte. Der Vorsteher unterbrach die Sitzung auf zehn Minuten. In der Zwischenzeit entfernte sich der Stadtverordnete Krollmann und begab sich nach Hause. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurden von den Fraktionsvertretern Erklärungen abgegeben. Dann nahmen die Vertreter einstimmig einen Antrag an, in dem die Stadtverordnetenversammlung der Reichsregierung ihr tiefes Bedauern über den gewaltigen Verlust ausdrückt, den die Ermordung Rathenaus für das deutsche Volk bedeutet. Der anfangs erwähnte Antrag betreffend die schwarz-rot-goldene Fahne und die Entfernung des Kaiserbildes sollte zum Schluß der Sitzung zur Verhandlung kommen, da die Rechten sich aber den Saal verlassen hatten, wurde von einem Demokraten die Beschlußfähigkeit des Hauses angezweifelt und die Sitzung wurde geschlossen.

## Neues vom Tage

### Die Eisenbahnkatastrophe in Berlin

Das furchtbare Unglück, das sich am Dienstag zwischen dem Bahnhof Gesundbrunnen und Schönhauser Allee in der Nähe der sogenannten Millionenbrücke abspielte, hat, ist eines der schlimmsten, das die Unfallchronik der Berliner Eisenbahn zu verzeichnen hat. Die Zahl der ums Leben gekommenen ist auf 40 gestiegen, während 36 Personen mehr oder weniger schwer verwundet sind. Auf dem Bahnhof Schönhauser Allee sind bereits gestern abend umfangreiche Ermittlungen angestellt worden, um den entscheidenden Vorgang in seiner Einzelheit zu klären. Nach den übereinstimmenden Aussagen hat sich der Unfall folgendermaßen abgepielt: Der nach Wedding fahrende Zug 1815 war von der Station fahrplanmäßig abgefahren. Der ungeheure Andrang, der dadurch entstand, daß der Straßenbahnverkehr ruhte und zu gleicher Zeit die Fabriken, zahlreiche Geschäfte und Büros geschlossen wurden, veranlaßte auf allen Stadtbahnen und Vorortstationen einen Andrang, wie er seit Jahren nicht mehr zu verzeichnen war. Die Stationsvorsteher hatten entsprechend ihren Vorschriften an alle Beamten die Weisung gegeben, daß unter allen Umständen das Bestehen von Trittbrettern und Bremserhäuschen zu verhindern sei. Tatsächlich befand sich in dem Augenblick, als der Stadtbahnzug 1815 auf Bahnhof Gesundbrunnen ankam, niemand auf den Trittbrettern. Als der schon so stark überlastete Zug jedoch langsam anfuhr, sprangen etwa 150 Personen auf die Waggon- und bestiegen besonders die in der Mitte liegenden Wagen. An der Spitze des einen Waggons stand ein Mann, der in seinem Rucksack Holzplanken untergebracht und auch in der einen Hand mehrere etwa 2 Meter lange Stangen trug. Als nun in der Nähe der Millionenbrücke der vom Bahnhof Schönhauser Allee kommende Gegenzug vorüberfuhr, kam es zu einer Katastrophe. Auf dem Trittbrett des einen Waggons hatte sich ein Arbeiter angeklammert, der einen großen mit Ross gefüllten Sack mit sich führte. Unglücklicherweise klemmten sich die Ratten, welche der auf dem Zug 1815 sitzende noch unbekannte Fahrgast bei sich führte, in den Rucksack fest und so wurden von beiden Zügen alle diejenigen Fahrgäste heruntergerissen, die auf dem beiden nächsten Waggons der Züge standen. Der ungeheure Druck, der von den Fallenden und Stützenden ausgeübt wurde, plante sich nach hinten laminarartig fort und so wurden etwa 80 Personen von den Trittbrettern heruntergerissen. Die schwersten Verletzungen entstanden dadurch, daß viele der Unglücklichen, die den Sack verloren hatten, mit dem Körper oder einzelnen Gliedmaßen unter die Waggons geschleudert wurden, wo sie dann die Räder der Züge erlitten. Nur durch den Unfall, daß beide Züge nach dem Ziehen der Ratsche fast unmittelbar zum Halten gebragt werden konnten, ist es zu danken, daß das Unglück nicht noch entsetzlichere Formen angenommen hat. Nach den übereinstimmenden Aussagen von Fahrgästen und Fahrbeamten trifft die Eisenbahnverwaltung an dem grauenhaften Unglück keine Schuld.

### Aus Schwefelstriebe in den Tod gegangen

Breslau, 29. Juni. (Tel.) In seiner Wohnung auf dem Museumsplatz erschloß der 50jährige Kaufmann Mayas die gleichaltrige Schwester und nahm sich durch Dehnen der Pulsader das Leben. Der Grund ist ein schweres Krebsleiden der Schwester, wofür sich der Bruder aufopferte.

### Auf ein Braut geklopft und gekunten

Hamburg, 28. Juni. Der Hamburger Zweimastschoner „Edith“ ist auf der Fahrt von Stettin nach Rinnland auf ein Braut geklopft und gekunten. Die aus vier Personen bestehende Besatzung ist nach siebenstündigem Umkreisen auf bewegter See von dem Hamburger Dampfer „Johanna“ gerettet worden.

Streik im Verlag Kunst Schell. Am Donnerstag ist im Verlag Kunst Schell-Berlin ein Streik ausgebrochen. Hierzu wird gemeldet: Im Anschluß an die Frage der Bezahlung der Arbeitsstunden am Dienstag, die auf dem besten Wege zur Erledigung war, erhob die Arbeiterchaft des Verlags eine weitere unartifizielle Forderung auf 30 bis 40 Prozent Lohnerhöhung unterschiedlos für alle Arbeiter. Die Geschäftsleitung wies darauf hin, daß der Arbeitgeber die Berechtigung einer der fortzulebenden Teuerung entsprechenden Lohnerhöhung grundsätzlich anerkennt und die zwischen den dafür allein zuständigen Organisationen bereits schwebenden Verhandlungen vor einem den Verhältnissen gerecht werdenden Abschluß fänden. Darauf trat die Belegschaft kurzerhand in den Streik mit der bemerkenswerten Motivierung, daß sie zu ihren eigenen in diesen Lohnverhandlungen mitwirkenden Gewerkschaftsführern kein Vertrauen hätte.

Ausfahrungen von Streikenden. Der „Frankfurter Zeitung“ zufolge besetzten heute früh Ausführende die Fabrikengänge der wegen des Streiks der Techniker und Werkmeister stillgelegten Adlerwerke in Frankfurt und nahmen eine drohende Saltung an. Der kaufmännische Direktor Wiegand städtete mit seinen Kollegen über einen Dreiertag aus. Er erteilt hierbei einen Erschlag und brach tot zusammen. Wiegand war seit 20 Jahren auf dem Adlerwerk tätig.

Die Stadt Memel Festherin der Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung teilte Oberbürgermeister Dr. Grabow mit, dass die Stadt Memel nach Ankauf von 1/2 der Aktien der Memeler Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft von Staat und Provinz zum Nennwert...

Stellw. Stadt-Vorst. Pierach dankte dem Herrn Oberbürgermeister für ihre erfolgreichen Bemühungen in dieser wichtigen Angelegenheit.

Über den Verlauf der Sitzung ist noch zu berichten: Vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung wurde Landesrat Schröder durch Oberbürgermeister Dr. Grabow als besoldeter Stadtrat eingeführt und verpflichtet.

Zum Mitglied des Staatsrats wurde an Stelle des auf seinen Wunsch ausgeschiedenen Staatsrats Scharffetter Stadtrat Kandel mit 20 Stimmen des Magistrats und der Stadtverordneten gewählt. 7 Zettel lauteten auf den Namen Pierach, 2 Zettel waren unbeschrieben.

Eine Reihe von Deputationen und Kommissionen der städtischen Körperschaften wurden zwecks Vereinfachung und Beschleunigung des Geschäftsganges aufgehoben, bezw. zusammengelegt.

Für den Rathausneubau wurden weitere Mittel in Höhe von 1870000 Mk. zur Verfügung gestellt, zum Durchbau des dampfers „Troya“ weitere 200 600 Mk. Der Sonntagsverkehr der Kleinbahn soll zwecks Sicherstellung der Milchzufuhr mit einem Zuschuss von monatlich 500 Mk. unterstützt werden.

Die Memeler Sportwoche

Am kommenden Sonntag beginnt nunmehr die seit langem vom Stadtverband für Leibesübungen Memel vorbereitete Memeler Sportwoche, deren Programm wir bereits in unserer letzten Sportbeilage mitgeteilt haben...

Welches Interesse das Unternehmen außerhalb der memeländischen Grenzen findet, lässt sich daraus ersehen, dass sogar ein Filmopérateur der Deutschen Lichtbildgesellschaft Berlin eigens zur Sportwoche nach Memel entsandt wird...

Die hiesigen Behörden, sowohl das Reichskommissariat als auch die Befugungsbehörde, haben sich entgegenkommender Weise bereit erklärt, die Ein- und Ausreisegenehmigung kostenlos zu erteilen.

Es liegt nun an den Memeler Sportleuten und Sportfreunden, der Sportwoche den Rahmen zu geben, den sie braucht, um zu einer dauernden Einrichtung zu werden.

wichtigen Gästen den Aufenthalt in Memel so angenehm wie möglich machen, damit sie nur gute Erinnerungen an unser kleines, aber lebensfrohes und lebensstarkes Gebiet mit nach Hause nehmen.

Die Veranstaltungen beginnen kommenden Sonntag. Und zwar finden statt vormittags von 9-11 Uhr leichtathletische Wettkämpfe auf dem Jugendspielfeld, von 11-1/2 Uhr ein Radrennen auf der Tauerlauner Chaussee...

In der oben erwähnten Sitzung des Stadtverbandes für Leibesübungen wurden nach Erledigung der Beratung der Sportwoche noch einige andere Punkte besprochen. So wurde der große Preisunterschied für die Dauerkarten einschließlich Schwimmunterricht in der Paffschwimmbadanstalt als ungerechte Härte empfunden.

Better wurde scharf kritisiert, dass die städtische Turnhalle wiederholt ihrem eigentlichen Zweck entzogen werde. Sie werde als Spritzlager und zu Versammlungs- und Ausstellungenzwecken benutzt, ohne dass die auf die Turnhalle angewiesenen Vereine rechtzeitig benachrichtigt würden...

\* [Teilweise Beibehaltung der Rationierung für Mehl und Brot.] Auf Vorschlag des Landesdirektoriums werden, nach Anhörung der verstärkten Finanzkommission des Staatsrats, die Bestimmungen betreffend die Rationierung für Mehl und Brot dahin geändert, dass wie im „Amtsblatt“ bekanntgegeben wird, Brotkarten erhalten: a) Unverheiratete ohne Kinder...

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Die krisenhafteste innenpolitische Lage, die zur Reichstagsauflösung zu führen droht, hat in wirtschaftlichen Kreisen große Beunruhigung hervorgerufen. Als erste Folge hieraus ergab sich eine weitere sprunghafte Steigerung der Devisenkurse.

Table with 3 columns: Kurs, Devisen, and various exchange rates for different currencies and commodities.

Telegraphische Auszahlungen

Table with 4 columns: Station, Geld, Brief, and various telegraphic payment rates for different locations.

Markkurse im Ausland: Amsterdam: 0,72/2, bis 0,72/1, Zürich: 1,45 bis 1,46, Kopenhagen: 1,30 bis 1,31, Stockholm: 1,07 bis 1,08.

jeweils tatsächlich bezogene Einkommen, das von dem Brotkartenempfänger nachzuweisen ist, zugrunde zu legen.

\* [Neues Arbeitgebermitglied im Landwirtschaftlichen Schlichtungsausschuss.] Als Dienstag nachmittags das für den Oberkommissar ernannte Schlichtergeschäft für Lohnstreitigkeiten in der Landwirtschaft zusammentrat, erklärte das als Arbeitgeberfreier ernannte Mitglied, an den Verhandlungen nicht teilnehmen zu können.

\* [Großes Vokalkonzert.] Am Sonntag, den 16. Juli, veranstaltet der Arbeiter-Gesangverein, wie uns geschrieben wird, ein großes Vokalkonzert im Sandberg, bei dem auch das Doppelquartett mitwirken soll.

\* [Vergiftung.] Die Ehefrau eines hiesigen Geschäftsmannes verstarb dieser Tage unter Vergiftungserscheinungen. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben ergeben, dass die Frau infolge langjährigen Medizinierens sich eine Urinvergiftung zugezogen hat, an deren Folgen sie jetzt verstorben ist.

\* [Vermissung.] Wird seit dem 25. Juni der 12-jährige Bäckerlehrling Walter Pops von hier. An diesem Tage verließ er ungefähr gegen 8 1/2 Uhr die elterliche Wohnung, um sich angeblich zu dem Besitzer Brunsplins nach Maghänden, Kreis Memel, zu begeben, wo er jedoch bis jetzt nicht eingetroffen ist.

Kirchenzettel für Sonntag, den 2. Juli

Landkirche. Vorm. 9 1/2 Uhr: deutsch, 11 1/2 Uhr: litauisch, Barter Bömelit. Standesamt der Stadt Memel vom 29. Juni 1922. Aufgehoben: Wertheiser Martin Becksties mit Telegraphenarbeiterwitwe Trude Peteret, geb. Misskulis, beide von hier.

Memeler Schiffsahrtsnachrichten

liegen bei spärlichem Angebot um 20 bis 25 Mark. Desgleichen wurden für Gerste wesentlich höhere Preise gezahlt. Daser wurde besonders im Votogeschäft regen umgesetzt.

Table with 6 columns: Nr., Schiff, Kapitän, Von, Mit, Adressiert an. Lists ship arrivals and destinations.

Table with 6 columns: Nr., Schiff, Kapitän, Nach, Mit, Wasser. Lists ship departures and destinations.

Wetterwart

Wettervorhersage für Freitag, den 30. Juni: Veränderlich, zeitweise Regen bei geringer Wärmeländerung und frischen westlichen Winden.

Table with 6 columns: Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm, Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm. Weather report for various locations.

Wetter - Bericht für die Ofschiffen von Donnerstag, den 29. Juni, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 765 Bistafajee, 761 Siböwesteuropa, Tiefdruckgebiet 747 Standanien.

Table with 6 columns: Stationen, Barometer mm, Wind Richtung Stärke, Wetter, Temperatur Celsius, Bemerkungen. Weather summary for various stations.

Da unser Freund u. Meister **W. H.** um sich zu verbessern, in die Fremde zieht, mit ihm die Belegschaft der **Eisfabrik Domschelt** ein herzliches Lebewohl zu. **Biel Glück im Jeneseits.**

**Anzeigen**

Die Beerdigung meiner Frau findet am Sonntag, den 1. Juli, 1 1/2 Uhr, vom Trauerhause Bibauerstr. 7 statt. **Sandner.**

**Schuhmacherinnung**  
Die ordentliche General-Versammlung findet Montag, d. 3. Juli, 4 Uhr nachmittags, im **Schönenhaute** statt. Der wichtigen Tagesordnung wegen das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht. **Der Vorstand.**

**Fuhrmannsvereinigung.**  
Mittwoch, den 5. d. Mts. Monatsversammlung. Wichtige Tagesordnung. **Der Vorstand.**

**2000 Mt. Belohnung.**  
In der Nacht d. 16.-17. d. Mts. sind mir aus dem Stall 1 Paar f. o. m. schwarze Aufschlagschiffe, Schlüßelringe, Schlüssel sowie Stiefel, Kleider, auch 1 B. lange betragene Aufschlagschiffe gestohlen. 1 Schlüßelring durch Verbiegung unbrauchbar. Stiefel nicht betriebsfähig und der Täter bestraft werden kann, erhält obige Belohnung. **A. Preugschat,** Mühlentel., Gadiußen.

Die erkannte Person, die am Donnerstag, d. 22. Juni, abends in Memel aus dem Zuge zwei Körbe mit Bede mitgenommen und über den Zaun gerichtet hat, wird aufgefordert, mir dieselben sofort wieder zu bringen, widrigenfalls ich gerichtliche gegen sie vorgehen werde. **Jurkoweit,** Vaffon-Reisgen (Madenwald).

**Verloren**  
4600 Mark in 100 Markscheinen, wahrscheinlich auf dem Wege von der Stadtbücherei zur Börsenstraße. Der Finder wird gebeten, das Geld gegen Belohnung in der Stadtbücherei abzugeben.

**1 überne Damenuhre** m. langer Kette verloren. Geg. Belohn. abzugeben im Kurhaus Sandkrug.

**Einf. Pandoaufenthalt** für ja. Frau mit 2 Kindern (2 u. 9-jährig) gesucht. Off. m. Preisang. unt. Nr. 629 an die Exp. d. Bl.

**Fische zum Räuchern** nimmt an **Wolf,** Friedrichsmarkt 6. Dasselbe sind auch kostere geräucherte Fische zu hab.

**Biera 1000 Kohlpflanzen** sind noch zu haben **Schmidt,** Budzargen, Eingang Mühlendammstr.

**Stachelbeeren** zu haben **Schleiwieser,** 4.

**Eine Windecker-Glinde** (Staf. 12) steht zum Verkauf bei **M. Endrusatz,** Drachen b. Wilkieten.

**Eisernes Bettgestell** und ein Paar ger. Serrenschuhe (Gr. 42) zu verkaufen **Quellstraße 2.**

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hocherfreut an **Eduard Skwar** und **Frau Anna,** geb. Zeise. Memel, den 28. Juni 1922.

Ein sanfter Tod erlöste heute meine liebe Frau, unsere gute Mutter **Frau Anna Gedicks,** verwitwete **Golbinnus,** geb. **Gibbosch** von ihrem schweren Leiden, im 42. Lebensjahre. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Heinrich Gedicks** und Kinder, **Willy Golbinnus,** **Hans** und **Martha,** Memel, den 26. Juni 1922. Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. Juni, nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofs aus statt.

Statt besonderer Anzeige.  
Am Mittwoch, den 28. Juni, morgens 8 Uhr verschied plötzlich nach längerem, mit Geduld getragenen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der **Zollbetriebssekretär Friedrich Niess** im fast vollendeten 56. Lebensjahre. Dieses zeigt schmerz erfüllt im Namen aller Hinterbliebenen an **Auguste Niess** und Kinder. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 1. Juli, nachmittags 4 Uhr von der städtischen Leichenhalle aus statt. Freunde und Bekannte, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gegen wollen, werden hiermit herzlich eingeladen.

**Nachruf.**  
Am 27. d. Mts. entschlief sanft nach langer schwerer Krankheit unser werter Verbandskollege **Herrmann Schilling** im Alter von 39 Jahren. Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen aufrichtigen Kollegen und werden ihm ein treues Andenken bewahren. Die Kollegen des **deutschen Eisenbahner-Verbands (Ortsgruppe Memel).**

**Fußballspiel**  
**der Memeler Sportwoche**  
Sonntag, den 2. Juli  
Treffen der **Riga-Elf** des **Adem. Sportklubs Ostpreußen** gegen **Männer-Turn-Verein Memel Ia** auf dem Jugendspielplatz **Bibauerstr.** **Eintritt 4,30.**  
**Der Fußballauschuß.**

**Berein der Kolonialwarenhändler**  
**Memel G. B.**  
**Mitglieder-Versammlung**  
am Montag, den 3. Juli, abends 8 Uhr, in der Börse. Die reichhaltige und besonders wichtige Tagesordnung, die in der Versammlung bekannt gegeben wird, macht das Erscheinen aller Mitglieder erforderlich.  
**Der Vorstand.**  
**Carl Adomeit,** Vorsitzender.

**Freiwillige Versteigerung!!!**  
Montag, den 3. Juli, vorm. 11 Uhr, Polangenstr. 5, Eingang **Kobgartenstraße**, über:  
ca. 12 **Wäsch- und Schlafsofas,** mehrere **Chaiselongues** und verschiedene **Büchereidekorationen,** alles gut erhalten.  
**W. Schuppe,** Gr. Sandstr. 14.

**Wiesen- und Kleeerpachtung.**  
Am Dienstag, den 4. Juli, werde ich im **Gasthause Günther** zu **Buddekehmen (Wohnstation Carlsberg)** ca. 40 Morgen **Klee** und 10 Morgen **Wiesen,** in **Zhaleiken-Jakob** belegen, parzellenweise meistbietend verpachten. Das Pachtpfand ist sofort zahlbar.  
**Der Pächter.**

**Apollo**  
Heute ab 5 Uhr der grosse Film:  
**Des Lebens and der Liebe Wellen**  
Hauptrolle:  
**Fern Andra.**  
Ballett der Berliner Staatsoper.  
**Das böse Gewissen**  
Ufa-Film mit **Leo Peukert.**  
**Die Zwangsverlobung, Lustspiel.**

**Kurhaus „Försterei“ und Hotel Lardong.**  
Telegramm.

**Kinder freut Euch!**  
**Onkel Alex** kommt am **Sonntag, 1. Juli,** und feiert mit allen das diesjährige große **Kinderfest** mit vielen Überraschungen. **Alles nähere Plakate.**

**Arbeitergesangverein.**  
Sonntag, den 16. Juli, nachmittags 4 bis 7 Uhr **Grosses Vokalkonzert am Sandkrug.**

**Achtung!**  
**Gasthaus Gabergischken** finden am 1. und 2. Juli **gr. Belustigungen** statt. **Es laden höflich ein** **Galoppabende-Karussell.** **Die Veranstalter.**

**Dampfer „Zeus“**  
ladet **Stückgüter** nach **Hendekrug** und **Stationen** am **Solmarkt** vorläufig jeden **Montag bis nachm. 3 Uhr.** **Abfahrt** Dienstag früh 3 Uhr von **Michel-Sakuten** weiter nach **Hendekrug.** **Dienstag, nachm. 12 Uhr** Rückfahrt von **Hendekrug** nach **Michel-Sakuten.** **Mittwoch und Sonntag** früh 4 Uhr von **Michel-Sakuten** nach **Memel** und **zurück.** Um **Unterstützung** des Unternehmens **bittet** der **Unternehmer Otto Kuhn, Tel. 169.**

**Stempel**  
in jeder Ausführung **schnellstens** **Rob. Schmidt** **Ind. R. Krips**

**Poln. Cement und Kalk,**  
beste Qualität, jedes Quantum, preiswert, sofortige oder Fristlieferung abzugeben. **Einfuhrbewilligung** durch **Käufer.** **Referenzen** **Landschaftsbank.**  
**Buffenstein, Proffken Ostpr.**

**Maßschneiderei und Bügelanstalt**  
**Friedrichsmarkt 18/19**  
nach **Friedrichshede 18,** gegenüber der **Luisenapotheke** verzogen. Bitte meine werke Kundschafft, mir auch dorthin zu folgen. **Zaufung** steht meiner Kundschafft zur Verfügung.  
**Schneider M. Lilischkies.**

**Rüben- und Wrukenpflanzen** zu haben **Gut Daugallen.** **Kombrink.** **Tel. 672.**

**Kurhaus Sandkrug**  
Heute, Freitag, den 30. Juni, nachmittags 5 Uhr:  
**Tanz :: Tee :: Konzert**  
Feinstes Gebäck aus eigener Konditorei  
Spec. Pflirsich Melba

**Geschäftsverlegung.**  
Meiner verehrten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, dass ich mit dem heutigen Tage mein **Geschäft nach Libauerstr. 13,** gegenüber meinem bisherigen Geschäft, verlegt habe. Bitte mir das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin schenken zu wollen.  
**Richard Kers, Bäckermeister,** **Libauerstrasse 13, Telephon 665.**

Um Irrtümer zu vermeiden, erkläre ich, daß ich, da ich zu der **C.-G. Kurt Bong & Cie.** nicht mehr in geschäftlichen Beziehungen stehe, selbstverständlich für dieselbe keine Aufträge mehr entgegennehme. **Wilhelm Hoffmann.**

Durch Reorganisation unserer Installations-Abteilung sind wir in der Lage  
**Licht- und Kraftanlagen**  
jeden Umfangs auch mit eigener Kraftanlage, einschl. Antrieb und Akkumulatoren-Batterie, f. o. m. Werkstatteinrichtungen mit elektr. Antrieb einschl. Arbeitsmaschinen und Transmission, ferner

**Schwachstrom- und Hausstelephonanlagen**  
in kurzer Zeit sachgemäß und billigst auszuführen. **Elektromotoren, Beleuchtungskörper, Glühlampen, elektr. Plättchen, Koch- und Heizapparate, Installations-Material, f. o. m. Riemen, Riemenstücken** werden ab Lager oder kurzfristig geliefert.

**Elektromotoren-Reparatur** jeder Art, **Reinigen von Anlern, Reparaturen an Koch- und Heizapparaten, elektr. Plättchen usw.** **Laden von Akkumulatoren-Batterien** schnell und billigst, **Akkumulatoren-Säure, destilliertes Wasser u. a.** ab Lager lieferbar.

**Elektromotoren mietsweise.** **Fernruf Nr. 369 und 144.** **Telegraphen-Adr.: Kleinbahn.**

**Elektrizitätswert Memel**  
Abt. **Installation.**

**Pierach Kundt & Co.**  
**Abt. Tapeten**  
**Größtes Lager.**  
**Milchkuh**  
steht zum Verkauf **Wiesenstraße 11/13.**

**Auto-Vermietungen:**  
**Preukschat, Teleph. 739.**  
**Posingies, Telephon 493.**  
**Gebr. Bolz, Teleph. 120.**  
**Lasius, Telephon 226**  
**Fink, Telephon 417.**

**Sohlleder**  
Geschirr u. Sackleder, **Stiefeln, Abfälle, Säubm., Bedarfsartikel** in großer Auswahl

**Feiwelowitz,**  
**Fleischbänkenstr. 3.**

**Abort und Gemüll**  
abzuführen **Marktstraße 47.**

**Ein Kinder-Bettgestell** von 1 **Brachien-Staatnes** zu verkaufen **Gwidios, Rumbischken.** **Spiegel, Kommode, Tisch, Sängelaube, Küchenschrank** zu ver. **Friderici,** **Bibauerstraße 20.**

**Verkaufe 3-5m** **Kuhholz,** **Rundholz 1-1,30 m** lq. 20 bis 35 cm Durchmesser, **Eiche, Birken** für **Stellmacher, Drechsler** etc. **Wo? sagt d. Exp. d. Bl.**

**Älteres, stark. Arbeitspferd,** 5,8 hat zu verkaufen **Lehrer Martinielt,** **Schweppeln.**

**Eine junge, hochtragende Kuh** steht zum Verkauf bei **Bej. Kassau** in **Gyabken.**

**Badeofen**  
zu kaufen gesucht. Angebote unt. **635** an die Expedition d. Blattes.

Den geehrten Geschäftsleuten von Memel und Umgegend zur gef. Kenntnis!  
Nach Umstellung und Vergrößerung haben wir unsern **Betrieb in vollem Umfang wieder eröffnet.**  
Wir liefern nur erstklassige, den größten deutschen Fabriken ebenbürtige  
**Bonbons und Zuckerwaren.**  
Lieferung in Memel und naher Umgebung mit eigenem Lieferwagen frei Haus.  
Unsere Vertreter werden unverbindlich mit Muster zur Hand sein und bitten wir, deren Besuch zu verlangen. Der Unterstützung der geschätzten Geschäftsleute gewiß, zeichnen  
Hochachtungsvoll  
**Dampfsückerwarenfabrik „Memelland“, Gebr. Thal, Inh. Albert Thal,**  
Kettenstraße 1/2.